

Kirchlicher Anzeiger

für die

Stadt Dorpat.

4. Sonntag n. Trinitatis, den 20. — 26. Juni 1882.

Preis für den Jahrgang von 52 Nummern 1 Rbl. für Zustellung ins Haus 25 Kop durch die Post bezogen 1 Rbl. 60 Kop. jährlich. Der Ertrag zu Schulgeld für arme Kinder Bestellungen erbeten durch H. Laakmanns Buchhandlung in Dorpat.

Aus dem Jahresbericht

des Evangelischen Hospitals und Ev. Diakonissen-
hauses in St. Petersburg
für das Jahr 1881.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der
bleibt in Gott und Gott in ihm. 1 Joh. 4, 16.

Unser Jahresbericht hat wohl nicht die Aufgabe durch außerordentliche Nachrichten zu fesseln, sonst wäre diesmal wenig zu berichten. Bei dem einzigen wirklich außerordentlichen Erlebnis aus der letztvergangenen Geschichte unseres Hauses haben ja die meisten Leser dieses Berichtes so oder anders mitgewirkt, es ist der Bazar im *Marmorpalais* am 7., 8 u. 9 December, der uns in Stand gesetzt hat, fast ein Viertel der noch auf dem Hause lastenden Bauschuld — nämlich 10,000 R. S. — abzutragen. Dessen sei hier noch einmal erwähnt zu herzlichem Dank gegen alle die, welche uns dazu geholfen, ganz besonders Der, welcher unser Haus schon so viel und auch hier wieder das Meiste verdankt, unserer verehrten hohen Gönnerin S. K. H. der Großfürstin *Alexandra Josephowna*.

Als außerordentlich müssen wir aber auch — der lieben Pflicht des Dankes Rechnung tragend — die reichlichen Beiträge einzelner Wohlthäter aus dem verflossenen Jahr erwähnen (s. u. d. Einnahmen), welche es ermöglichten im Lauf desselben eine Reihe dringend gewordener und umfangreichen Reparaturen, resp. Umbauten in Ausführung zu bringen, unter Anderem den inneren Umbau des mittleren Gebäudes auf unserer Insel zur Rectormwohnung. Das Haus ging in völlig verwüstetem Zustand in unseren Besitz über und ist jetzt ein in höchsten Maße brauchbarer Bestandtheil des Ganzen geworden.

Unser Haus hat ferner — das sei endlich noch als besonderes Erlebnis desselben erwähnt — in zweien seiner Vertreter an der Generalconferenz der Diakonissen-Mutterhäuser am 2. (14.) u. 3.

(15.) September zu Kaiserswerth am Rhein Theil genommen und einen herzlich gastfreundlichen Empfang erfahren. Diese, einmal in 3 Jahren stattfindenden Conferenzen dienen einfach dem Zusammenhang aller an derselben Aufgabe arbeitenden Häuser, der in gegenseitiger Begrüßung und Kenntnißnahme wie in freundschaftlicher Berathung wichtiger Fragen des gemeinsamen Interesses seinen Ausdruck findet. Nicht weniger als 53 Häuser waren dieses Mal vertreten und gewiß ist unter denselben keines, dessen Vertreter nicht Ursache hätten mit besonderem Dank auf diese Tage der Anregung und den aus denselben stammenden Gewinn zurückzuschauen.

Ueber den Inhalt der Conferenz ist hier nicht der Ort zu berichten. Andere Blätter im In- und Auslande haben von derselben hinreichend gesprochen. Aber nicht umhin können wir auf das aufmerksam zu machen, was auch dem fernem Beobachter sich aufdrängen muß. Die Diakonissensache und Arbeit hat im Lauf der letzten 20 Jahre in einem Maße an Boden gewonnen, wie kaum eine andere Erscheinung des christlich kirchlichen Lebens in Deutschland und immer stärker macht sich dort allseitig das Bestreben geltend, sie auf dem Boden der geordneten kirchlichen Gemeinde einzugliedern und zu verwerthen. — Sollte nicht diese Thatsache — zwar nicht zur blinden Nachahmung — wohl aber zu fleißiger Erwägung der Frage reizen, ob nicht auch in unseren Gemeinden Raum und Anlaß genug wäre zur Verwerthung geordneter Diakonissenarbeit; ob nicht mit Rücksicht auf vorhandenes Bedürfniß aus den Gebildeten Kreisen unserer evangelischen Gemeinden vielmehr als bisher geschehen solche Jungfrauen, die keinen festen Beruf haben, wohl aber Gabe und Lust in geordneter Liebesarbeit anderen zu nützen, auf den Beruf einer Diakonisse aufmerksam gemacht werden müßten von Seiten derer, die darum wissen und die ein Herz haben für die Noth in den eignen Gemeinden?

Unsere Anstalt und die lebendigen Glieder unserer Gemeinden müssen zu solchem Zweck Hand in Hand gehen. Wir sind herzlich dankbar für alles Wohlwollen und alle Handreichung, herzlich dankbar auch für alle freundschaftliche Kritik die wir erfahren haben im verfloßenen Jahr, aber am dankbarsten wären wir, wenn man uns tüchtige Kräfte zuwiese. Wir haben ihrer kaum genug für die Arbeit im eigenen Hause, wie sollen wir der vielen Arbeit draußen gewachsen sein, der unsere Diakonissen doch auch endlich dienen müßten und möchten?

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienste.

St. Johanniskirche.

4. Sonntag nach Trinitatis. Hauptgottesdienst um 10 Uhr.
Lieder: 163 (6). — 1, 1. — 494 (25), 1—5. 494, 7. — 593 (177), 1 u. 2. — 593, 7.

Text: Luc. 6, 36—42.

Prediger: Oberpastor Schwarz.

Beichte: Sonntag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

Donnerstag als am Johannisfeste Hauptgottesdienst um 10 Uhr.

Prediger: Oberpastor Schwarz.

St. Marienkirche.

4. Sonntag nach Trinitatis: Deutscher Gottesdienst mit Beichte und Abendmahlsfeier um 12 Uhr.

Estnischer Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier um 9 Uhr; am Sonnabend vorher: Beichtvesper um 4 Uhr.

St. Petri-Gemeinde.

Am 4. Sonntag nach Trinitatis. Estnischer Gottesdienst um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Mittags.

Zum Hausgottesdienst.

Vom 20. Juni bis zum 26. Juni.

4. Sonntag nach Trinitatis: Luc. 6, 36—42. Röm. 8, 18—23. O Gott, du frommer Gott, 1—3.

Jac. 2, 1—13. Aus tiefer Noth, 4. u. 5.

Montag: Apostelgesch. 19, 1—20. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ, 3, 4, 7.

2 Thessal. 3, 1—18. Nun bitten wir den heil. Geist, 1, 2, 4.

Dienstag: Apostelgesch. 19. 21—40. Ach bleib mit deiner Gnade, 1—4.

1 Corinth. 1, 1—25. Allein zu dir, Herr Jesu Christ, 1. u. 2.

Mittwoch: Apostelgesch. 20, 1—16. In allen meinen Thaten, 1—3.

1 Corinth. 1, 26—2, 10. O Jesu, treuester Heiland mein.

Donnerstag: Apostelg. 20, 17—38. Befiehl du deine Wege, 1—3.

1 Corinth. 2, 11—3, 8. O heil'ger Geist, fehr bei uns ein, 1. u. 2.

Freitag: Apostelgesch. 21, 1—17. Befiehl du deine Wege, 1—3.

1 Corinth. 3, 9—23. Erneure mich, o ew'ges Licht.

Sonnabend: Apostelgesch. 21, 18—36. Befiehl du deine Wege, 7, 8, 12.

1 Corinth. 4, 1—20. Die Nacht ist kommen.

Aus den Kirchenbüchern.

St. Johannis-Gemeinde.

Getauft: des Graveurs P. Sapogky Tochter Josephine Marie, des
Fabricanten H. Sturm Tochter Hedwig Emilie Wilhelmine.

Proclamirt: der Sattler Friedrich Carl Zahn mit Rosalie Sam-
melin.

Gestorben: Antonie Emma Dittlie Pelzer, 17^{11/12} Jahr alt, die
Witwe Dorothea Rudolph, 86 Jahr alt, Luise Zahnte, 3^{1/2}
Monat alt.

St. Marien-Gemeinde.

Getauft: des Schuhmachergefellen Peter Mosler Sohn Georg
Rudolph Wilhelm

Proclamirt: der Sattler Alexander Bruhl mit Charlotte Dorothea
Juliane Thomson. — Der Schuhmacher Georg Uddras mit
Aline Juliane Rosalie Sis. —

St. Petri-Gemeinde.

Getauft: des Jaan Peep Tochter Jenny Adele Josephine, des
Malers Karl Ritz Tochter Elwine Marie Wilhelmine, des Schuh-
machers Karl Rimm Tochter Benda Helene Marie, des Adam
Luhka Zwillinge Alma Helene und Ida Mathilde, des Ado
Art Sohn Arthur Constantin.

Gestorben: Ido Lusti, 78 Jahr alt, des Jüri Sarepea Tochter
Marie Wilhelmine 1 Jahr 10 Monat alt, August Möts 8 Tage alt.

A n z e i g e n.

Eingegangene Liebesgaben.

St. Johannis-Kirche.

Sonntagscollecte für die Armen: 6 Rbl. 82 Kop.

Mit herzlichem Dank

W. Schwarz.

St. Marien-Gemeinde.

Für die Kirche: 40 Kop.; für die Armen 5 Rbl. 45 Kop.; für
Abgebrannte 60 Kop.; für Taubstummen 50 Kop.; für die Mission
92 Kop.

Mit herzlichem Dank!

S. Johannsohn.
past. adj.